

# Hochwasser und Naturschutz

## Deichertüchtigung zerstört Leipziger Auwald

Das Leipziger Auensystem breitet sich auf einer Fläche von rund 6.000 Hektar aus und umfasst Natura-2000 Gebiete (FFH und SPA). Im zugehörigen Landschaftsschutzgebiet sind drei Naturschutzgebiete ausgewiesen. Der Leipziger Auwald verfügt über eine in Sachsen einzigartige, gut ausgeprägte Hartholzau mit sehr wertvollem Eichenbestand. Lebensraumtypen der Weichholzaue sind aufgrund der zunehmenden Austrocknung und intensiven Unterhaltung kaum noch vorhanden.

Entlang der Neuen Luppe, dem bedeutendsten Auenbereich im Nordwesten Leipzigs, wurden nach einem Hochwasserereignis im Januar 2011 auf 30 ha Fläche mehr als 6.500 Bäume an und auf den Deichen gefällt, darunter auch über 200 Jahre alte Eichen. Auch die begleitende Neuanlage von Deichverteidigungswegen sowie die abschnittsweise Neudimensionierung der Deiche wurde ohne förmliches Verfahren und ohne Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. In der Nordweststau liegt das Gebiet mit hohem Potential für Deichrückbau und Wiedervernässung. Die 2011 realisierten Maßnahmen bewirken das Gegenteil und schneiden den Auwald dauerhaft von der natürlichen Überflutungsdynamik des Flusses ab.

Begründet wurden die Fällungen und anschließenden Arbeiten mit „Gefahr im Verzug“. Dagegen sieht der Ökolöwe – Umweltbund Leipzig hier einen planungsrechtlichen Ausbau und klagt gegen die Maßnahmen und die Nichtbeteiligung.

**Hochwasserschutz und Naturschutz können Hand in Hand gehen – durch intensiven Deichbau werden sie zu Gegnern!**



Auwald Leipzig



Fällung an der Luppe



Dem Auwald eine Chance geben – Deichrückverlegung in Lenzen an der Elbe

## Abflussdynamik prägt die Gestalt naturnaher Gebirgsflüsse

### Der Fluss braucht das Hochwasser wie der Mensch die Luft zum Atmen

Hochwasser bis zu einem HQ5 können Uferstrukturen beeinflussen und innerhalb des Flussbettes Geschiebe umlagern.

Die Kraft von größeren Hochwasserereignissen gestaltet die Landschaft, verlagert Flüsse, lässt neue Altwässer entstehen, schützt Kies-, Sand- und Schlammabänke auf.



Laufveränderung der Bobritzsch im Ergebnis eines HQ5



Hochwasser 2002 (HQ200-300): Neuer Flussarm der Flöha bei Falkenau



Altarm der Bobritzsch bei Bieberstein, entstanden beim Hochwasser 2002

Gerade bei Mittelgebirgsflüssen schaffen erst größere Hochwasser wesentliche naturnahe Strukturen von Ufer und Sohle. Hierzu zählen Uferabbrüche, Laufverlagerungen, Schotterbänke und Kolke. Ohne die prägende Strömungsdynamik bleiben Erosion und Umlagerung von Sediment aus, typische Pionierlebensräume verschwinden.

### Hochwasserrückhaltebecken gefährden Gewässerentwicklung im Natura 2000-Gebiet Bobritzschtal

Die Bobritzsch gilt als einziger weitgehend naturnaher Flusslauf im Erzgebirge ohne Abflussregulierung durch Staubauwerke. Der Flusslauf ist auf 38 Kilometern als FFH-Gebiet „Bobritzschtal“ Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Das natürliche Abflussregime droht nun auf einer Strecke von über 30 Kilometern durch ein künstlich gesteuertes ersetzt zu werden: Die Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen plant durch die Errichtung

von je einem Hochwasserrückhaltebecken bei Oberbobritzsch und Mulda (Chemnitzbach), die Bobritzsch bereits bei einem zweijährlichen (HQ2), den Chemnitzbach bei einem fünfjährlichen Hochwasser (HQ5) einzustauen.

Die für die Gebietsmeldung im Jahre 2004 maßgeblichen Schutzziele naturnahe Fließgewässerdynamik, Durchgängigkeit und Auendynamik wurden im Planfeststellungsverfahren nicht berücksichtigt.

Im geplanten Einstaubereich des Hochwasserrückhaltebeckens Oberbobritzsch hat der Naturschutzverband Sachsen e.V. seit den 1990er Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Wasserrückhalt realisiert.



Bachhoffenlegung



Wiederbewaldung



Renaturierte Feuchtwiese



Natürliche Sukzession